

bezeichnet, die man besonders im Hinblick auf die außenpolitischen Ergebnisse begrüßt.

Die Neubildung des Ernährungsministeriums.

11. März. Für den Posten des Ernährungsministers soll, wie sich die „Frankf. Ztg.“ aus Berlin melden läßt, der Zentralabgeordnete Gerard in Betracht kommen. Abg. Gerard ist Mitglied der Regierung in Koblenz und seit März vorigen Jahres dritter Vorsitzender der Zentralfraktion des Reichstages.

Die Verhandlungen über die Gehaltserhöhungen.

11. März. Die gestrigen Verhandlungen im Reichsfinanzministerium über die Erhöhung der Gehälter der Beamten und Staatsbediensteten wurden, wie die Blätter mitteilen, abgebrochen, da die Reichsgewerkschaft deutscher Eisenbahnbeamten sich weigerte, ihren Vorsitzenden Meene, den die Regierungsvertreter als Verhandlungsmittler abgelehnt, durch einen anderen Vertreter zu ersetzen. Ueber die Vordänge bei den Verhandlungen weiß eine Korrespondenz folgende Einzelheiten zu berichten: Als man in die Debatte über eine Abänderung der Grundgehälter eintrat, habe ein Regierungsvertreter den Eisenbahnbeamten Meene erkannt. Der Vorsitzende, Ministerialdirektor von Schlieben, habe Meene aufgefordert, den Saal zu verlassen. Meene fügte sich nach einigem Widerstreben der Entschcheidung des Vorsitzenden. Die Sitzung wurde darauf abgebrochen, da die Beamten und Arbeitervertreter zu dem Ausschluß Meenes Stellung nehmen wollten. In der Besprechung der Beamten- und Gewerkschaftsvertreter stellten sich die Bevollmächtigten des Allgemeinen Deutschen Gewerkschaftsbundes, des Gewerkschaftsverbandes, des Deutschen Gewerkschaftsbundes und der Afa auf dem Standpunkte, daß die Regierung einen Bevollmächtigten irgend einer anerkannten Körperschaft nicht beanstanden könne. Der Reichsbund höherer Beamten und der Deutsche Gewerkschaftsbund (dtgk) verteilten dagegen die Ansicht, daß der Regierung aus Gründen der Staatsautorität nicht zugestimmt werden könne, mit einem Beamten zu verhandeln, gegen den ein Disziplinarverfahren schwebt. Da die Mehrheit der Gewerkschaftsvertreter sich für die Teilnahme Meenes an den Verhandlungen entschieden hatte, erschien dieser bei Wiedereröffnung der Verhandlungen wieder im Sitzungssaal. Herr von Schlieben gab die Erklärung ab, daß die Regierung nicht verhandeln könne mit einem Beamten, gegen den wegen schwerer Verfehlungen im Amte ein Verfahren schwebt. Diesen Standpunkt teilten das Reichsverkehrsministerium, der Reichsfinanzminister und der Reichskanzler. Unter solchen Umständen sei an eine Weiterführung der Besprechungen nicht zu denken. Darauf wurde die Sitzung geschlossen. Im Anschluß daran besprachen die Beamten- und Gewerkschaftsvertreter noch einmal den Fall. Die Gewerkschaftsvertreter wollten den Reichskanzler um sein Eingreifen ersuchen.

Der Fall Meene.

11. März. Der Vorstand der Reichsgewerkschaft deutscher Eisenbahner trat gestern früh zu einer Sitzung zusammen zwecks Beratung des Falles Meene. Bisher ist eine Entscheidung darüber noch nicht gefallen, aber es soll durch eine Eisenbahnerabordnung dem Reichskanzler zur Entscheidung vorgelegt werden.

Abweisung des freien Geleits für Rapp.

11. März. Der mit der Rapp-Gelegenheit beauftragte Untersuchungsrichter beim

Reichsgericht hat, wie die „Städtische Korrespondenz“ an zuständiger Stelle erzählt, entsprechend dem Antrage des Oberstaatsanwalts das Ansuchen Rapps um Verhörung mit der Untersuchungshaft und um freies Geleit abgelehnt. Rapp steht nunmehr das Recht zu, Beschwerde beim ersten Straßensatz des Reichsgerichts einzulegen. Der Beschluß auf Ablehnung des Antrags Rapp hat folgenden Wortlaut:

Der Antrag wird abgelehnt, weil allein die bedingungslose Gestellung des Angeklagten als der Sachlage entsprechend erachtet werden kann und im übrigen die Gründe für den Erlass des Haftbefehls fortdauern.

Der Stand der Finanzreform.

11. März. Gestern hat der Steuerauschuß des Reichstages das Kapitalertragssteuergesetz in zweiter Lesung verabschiedet und damit seine Beratungen abgeschlossen. Jetzt wird also das Memum des Reichstages das entscheidende Wort über die verschiedenen finanzpolitischen Entwürfe zu sprechen haben. Auf der Tagesordnung des Reichstages am Donnerstag steht als erster Steuergesetzesentwurf das Brantweinmonopolgesetz.

Bekanntlich soll aber das ganze Steuergesetzgebungsprogramm durch ein Mantelgesetz zusammengefaßt werden, in welches auch die Bestimmungen über die Zwangsanleihe aufgenommen werden. Mantelgesetz und Zwangsanleihe befinden sich immer noch im Stadium der Vorbereitung. In den nächsten Tagen wird der finanzpolitische Ausschuß des Reichswirtschaftsrates das vom Finanzminister gewünschte Gutachten über die Zwangsanleihe abgeben. Für kommenden Samstag ist eine gemeinsame Sitzung der beiden Reichstagsausschüsse für die direkten und indirekten Steuern in Anwesenheit des Reichskanzlers vorgesehen. In dieser Sitzung soll das Mantelgesetz wahrheitsgemäß als Initiativantrag der Kompromißparteien eingebracht werden. Die Zusammenkunft der Kompromißparteien, die ursprünglich für heute vorgesehen war, ist auf Donnerstag verschoben worden. Man gewinnt den Eindruck, daß die ganze politische, so wichtige Steuerfrage in ein ruhigeres Fahrwasser eingelenkt ist. Die Zeit, das Organ der Volkspartei, glaubt die Aussichten des Steuerkompromisses als günstig bezeichnen zu können. Die sachlichen Garantien, die die Deutsche Volkspartei fordert, sind, wie die ihr nahestehende Presse mitteilt, noch nicht endgültig formuliert. Die „persönlichen Garantien“ sind ganz in den Hintergrund getreten. In einer Rede, die der Führer der Deutschen Volkspartei, Abg. Stresemann, am Dienstag in Düsseldorf gehalten hat, sagte er u. a., es sei falsch anzunehmen, daß die von der Deutschen Volkspartei geforderten Garantien sich auf Parteiwünsche persönlicher Natur bezögen, vielmehr seien die Garantien vorwiegend sachlicher Natur und bezögen sich auf die Verwendung der neuen, dem Reich zukünftigen Mittel.

Die Urabstimmung bei der Firma Karl Zeig in Jena.

11. März. Die Firma Karl Zeig hat den Schiedsspruch des Schlichtungsausschusses abgelehnt. Die Urabstimmung soll nunmehr über die Streikfrage entscheiden. Bei der Beteiligung wies die Liste der Kommunisten mehr Stimmen auf, als die vereinigten Kräfte der Mehrheitsfraktionen und Unabhängigen.

Ausland.

Lord George auf Gefolgschaftsurlaub.

11. London, 12. März. Lord George ist heute in Begleitung seiner Frau, seiner Tochter und eines Privatsekretärs nach Wales nach seinem Landgut Carmarvon abgereist. Er hofft, wenigstens 14 Tage von London abwesend zu sein, doch wird er eine Woche vor Beginn der Konferenz von Genua nach London zurückkehren.

Der Streik der Grubenarbeiter in Südafrika.

11. London, 11. März. Der Streik der Grubenarbeiter in Südafrika ist in eine blutige Revolte ausgeartet. Die Regierung hat erhebliche Truppenverpflichtungen herangezogen. Es sind Brandstiftungen, Sabotageakte und Explosionen vorgekommen. Die Streikenden ziehen bewaffnet in den Grubengebieten herum. Die Lage ist dadurch sehr verschärft, daß sich die Streikenden gegen die eingeborene Bevölkerung vergriffen, soweit sie in den Gruben beschäftigt und die Arbeit nicht niedergelegt haben. Der Eingeborenen hat sich eine große Erregung bemächtigt. Am Morgen kam es bei Belone und in den übrigen Grubengebieten zu blutigen Kämpfen. Maschinengewehre spielten dabei eine Hauptrolle. Auf beiden Seiten gab es eine Anzahl Verletzte. Bisher wurde ein Streikender getötet.

Englands Flasto im Orient?

11. Rotterdam, 9. März. Ein offizieller Bericht des britischen Vertreters in Hadrasa bestätigt, daß König Hussein die Absicht habe, abzugeben und zwar infolge seiner zunehmenden Unpopulartät. Diese ist darauf zurückzuführen, daß Hussein sich gezwungen gesehen hat, dem Wölfe neue Steuern aufzuerlegen, da die britische Regierung die ihm zuerst gezahlten Zuschüsse immer mehr verringerte. Insbesondere hat man ihm die Wiedereinführung der Begräbnissteuer abgenommen. Diese war zuerst von den Türken eingeführt worden und beträgt 40 Pfaster für ein Begräbnis. Hussein schaffte sie ab, mußte sie aber bald wieder einführen. Es ist in der letzten Zeit zu Kämpfen im Innern des Landes gekommen, über deren Ursachen man nicht recht im Klaren ist; in Mesia ist es dreimal infolge Widerstandes gegen die Steuern zu Straßenkämpfen gekommen. Der König ist 70 Jahre alt und sein Gesundheitszustand läßt auch viel zu wünschen übrig.

Das unruhige Irland.

In Irland scheinen sich erneut böse Dinge vorzubereiten. Nach englischen Pressemitteilungen ist in der irischen republikanischen Armee eine Teilrevolte mit extremen politischen Zielen im Sinne De Valeras (Forderung einer unabhängigen Republik) ausgebrochen. Schon vor einigen Tagen wurde die Stadt Limerick von meuternden Truppen durch einen Handstreich genommen. Nach neueren Mitteilungen der Cologne Post dehnen die Meuterer schnell ihren Machtbereich in Süd- und Westirland aus. U. a. wird befürchtet, daß die Revolte bereits auf Cork übergriffen hat, wo die Lage besonders ernst ist infolge der Tatsache, daß dort englische Truppen noch im Besitze von Kasernen und Befestigungsanlagen sind. Die provisorische Regierung hat eine starke Truppenmacht nach einem unbekannten Bestimmungsort entsandt, der augenscheinlich Limerick ist. Das Dail-Kabinett hat über die Lage beraten und Mittel zur Beendigung der Revolte ins Auge gefaßt.

Der Mudra-Plan.

11. März. Die Beratung über die Redigierung des Textes für die Note über die Vereinigung des Wilnaer Gebietes mit Polen wird fortgesetzt. Man hofft, mit der Wilnaer Delegation zu einer Einigung zu gelangen. Die Presse glaubt im übrigen, daß diesmal die Krise einen sehr schweren Verlauf nehmen werde. Alle bisherigen Kombinationen über die Zusammensetzung der künftigen Regierung seien zertrüßert, eine Berufung des neuen Kabinetts unter den gegenwärtigen Verhältnissen würde großen Schwierigkeiten begegnen. Es sei nicht ausgeschlossen, daß der Staatschef Poniomowski abgemals mit der Bildung der neuen Regierung betraut werde.

Flume.

11. Rom, 9. März. Zum vorläufigen Leiter der Regierung von Flume dürfte der Abgeordnete Giurati aus Venedig durch Einigung der Parteien bestimmt werden. Giurati war der Mitarbeiter d'Annunzios während dessen Regentschaft.

Der Mudra-Projekt.

11. März. Im Mudra-Projekt konnte in der fortgesetzten Verhandlung eine neue Gruppe von Angeklagten auf. Neben Mudra und anderen bisherigen Angeklagten haben sich in diesem Abschnitt zu verantworten der Handlungsgehilfe Franz Demand aus Vortrop, der Komdior August Pieger aus Waren, der Kaufmann Karl Felix aus Bremen, der Schneidermeister Bernhard Kleiner aus Münster, der Verwalter Erwin Theising aus Duisburg, der Kaufmann Karl Ammermann aus Münster, der Kaufmann Rudolf Schneider aus Gladbeck, der Kaufmann Heint. Faltermann aus Buer. Zur Verhandlung steht bei dieser Angeklagtengruppe 2: Angeklagte. Die Anklage lautet auf Kettenhandel und gegen 3 Angeklagte außerdem auf versuchten Betrug. Wie die Verhandlung ergab, waren die Angeklagten Ammermann und Schneider auf dem Sanitätsamt des 7. Regiments in Münster beschäftigt. Auch der Angeklagte Felix erhielt dort Anstellung. Wie der letztere angibt, waren zu jener Zeit in Münster Entlassungsangänge in großem Umfange zu haben. Felix verkehrte mit dem Angeklagten Kleiner, mit dem er sich des öfteren über diese Entlassungsangänge unterhielt. Eines Tages nahm auch der Angeklagte Theising an einer solchen Besprechung teil. Er erzählte, daß er günstige Verkaufsmöglichkeiten für die Entlassungsangänge besitze. Ammermann und Schneider machten Felix mit dem Angeklagten Pieger bekannt, der unter dem Namen Bender eingeführt wurde. Es wurde nun beschloffen, ein Kettenhandelsgeheim abzugliedern, durch das 4600 Entlassungsangänge vertrieben werden sollten. Der Preis für den Entlassungsangang wurde auf 96 M. festgesetzt. Der Gewinn, den Ammermann und Schneider bezog, Pieger machen würden, sollte zu gleichen Teilen verteilt werden. Das Geschäft kam zustande. Baum kaufte den ganzen Posten auf und als die Sendung über Erwartung lange auf sich warten ließ, drängte er energisch auf die Lieferung. Unfähig einer Unterbrechung in Münster wurde gesagt, es könne nichts passieren. Kommissar Mudra wurde schon alles machen; und Geld fliehe genug zur Verfügung. Mudra und sein Aufkäufer hätten schon einmal Wäsche aus dem Gardekorps in Berlin verschoben. Nach dieser Unterbrechung wurde die Abwicklung des Geschäfts ernsthaft in die Wege geleitet. Der Preis der Angänge war inzwischen auf 180 M. getrieben worden, ein Preis, wie ihn B. bezahlen sollte. Als dann die angekündigten Angänge

Das Geheimnis
alle Hautkrankheiten u. Hautausschläge v. Allergien, Flocken, Pusteln, usw. zu verheilen, best. in 14-20 Tagen m. d. echten **Stechenfeld-Teerschwefel-Salbe**
von Bergmann & Co., Radebeul. Überall erhältlich.

Die Gängerin.

Roman von Franz Treller.

(Nachdruck verboten.)

„Ein buntes Kapitel?“ fragte mit jugendlicher Neugierde Fräulein von Berg, und ihre Augen glänzten.

„Sie werden da wohl irren, ich habe die Gräfin auch als Mädchen gekannt, da ist kein buntes Kapitel. Auch auf diese Weise können Sie ihr nicht bekommen.“

„Sie sind eine liebe, vertrauensvolle Seele, meine gute Moor, aber man sagt, daß er in jedem Hause ein jedes Menschenleben einen bunten Punkt gebe, und ich fürchte, das ist nach meiner Information auch hier der Fall.“

„O, bitte, reden Sie.“ bat dringend das Fräulein, „es wäre herrlich, wenn Sie etwas Dantesches erfahren hätten!“

„Lassen Sie hören!“

„Nur möchte ich der Feinheit Verschwiegenheit der Damen gewiß sein!“

„Dies versteht sich ja von selbst!“

„Sie können mir alles anvertrauen, Frau Baronin, selbst das Bunteste!“

„Sie wissen, welchen Grund ich habe, diese Frau zu hassen, denn bei ihr wurzelt die Intrigue, die meinen Gatten gekürzt hat, er mußte einem Günstling dieser gefährlichen Dame Platz machen, einem Herrn aus dem Kreise ihrer Sinnen. Dennoch wäre es mir nicht eingefallen, in ihrem Lebensbuche nachzulaufeln, wenn nicht ein Zufall mir Veranlassung dazu gegeben hätte!“

„Mit nicht geringer Aufmerksamkeit lauschte die beiden Damen.“

„Mir war die Frau, die ja gewiß klug und geistvoll ist, immer ein Rätsel, ich hatte ihr gegenüber stets das Gefühl, daß hinter der vornehmen Fassade ihres Wesens sich eine leidenschaftliche Seele birgt, die tief unglücklich ist!“

„Ich das glaube ich nicht, das mittelste Fräulein von Silbers hat eine glänzende Partie gemacht, ihr Mann betet sie an, was will sie denn noch mehr?“

„Die Frau ist unglücklich, glauben Sie mir — ich kenne durch die Maske — diese Frau hat etwas zu verbergen!“

„Aber was denn? Was soll sie denn verbergen?“

„Wahrscheinlich lebt sie unglücklich“, sagte mit einem Seufzer Fräulein von Berg hinzu.

„Ach, laß!“, rief rüden Sie einmal heraus mit dem bunten Punkt!“

Wiederum sah die Baronin ihre Freundinen bedeutungsvoll an, die begierig der Lösung des Rätsels harren.

„Die Gräfin, oder besser, das Fräulein von Silbers, habe etwa ein Jahr vor ihrer Vermählung eine Reise nach Italien angetreten und sich so längere Zeit von der Residenz entfernt“, sagte Frau von Aglas mit gedämpfem Ton.

„Mein Gott, das weiß ja jeder, sie hat die selbige Frau von Selmburg, die Genselung dort besucht, begleitet.“

„So sagt man ja, aber —“ und die Baronin sprach jetzt ganz leise; „sie ist damals gar nicht in Italien gewesen.“

Die beiden Damen sahen sie sehr erstaunt, fast erschrocken an.

„Ich habe dafür einen vollständigen Beweis, der selbst dem Richter genügen würde!“

„O Gott, wie wunderbar!“

„Und das sollte verborgen geblieben sein?“

„Wie Sie wohl erkennen müssen, da selbst Sie nichts davon wissen, die Tatsache steht fest!“

„Und was sollte die Geheimnisthätigkeit denn für einen Zweck gehabt haben? Zu was Unrechtem gab sich die Selmburg nicht her?“

„Wenn hohe Personen im Spiel waren, doch!“

„Was meinen Sie damit?“

„O Gott, was werden wir hören?“ stötte Fräulein von Berg in jugendlichen Mängeln, schien aber nicht abgelenkt zu sein, vielmehr zu vernahmen.

„Wie man sich erzählt“, fuhr Frau von Aglas mit einem bedeutenden Lächeln und in jenem gefährlichen Tone fort der verdächtige, ohne direkt anzudeuten, „soll Prinz Karl dem Fräulein von Silbers auffällig den Hof gemacht.“

„Kommen Sie doch nicht mit solchen Sachen, liebe Aglas, wenn hat der Prinz damals den Hof gemacht?“

Frau von Moor hatte zwar die Gräfin gemißfallen, weil sie ihr die Schuld beimaß, daß ihrem verzärtelten Sprößling die Karriere im Hofdienst verfallen war, aber niedriger Verleumdung war sie unfähig.

„Aber hier — hier treffen Umstände zusammen —“

„Ich will Ihnen mal was sagen, Baronin, hier macht Ihr Hof gegen diese Frau, den ich ja reblich teile, blüh!“

„Es ist ja möglich, daß die Silbers in dem bildhässlichen, lebenswichtigen Prinzen, der damals jugendlicher Winter war, verarmt war, das waren übrigens damals viele.“ Fräulein von Berg blinzelte schadenhaft vor sich nieder — „ohne daß dies etwas zu bedeuten gehabt hätte. Wenn Sie weiter nichts wissen, damit kommen Sie nicht durch!“

„Wenn ich nun einen Jungen hätte, meine Liebe, der zu der Zeit, in der Fräulein von Silbers mit Frau von Selmburg in Italien sein sollte, sie in einer mitteldeutschen Stadt als junge, wenn auch unvermählte Frau gesehen. Sie verstehen mich, meine Liebe?“

„O Gott!“ rief Fräulein von Berg entsetzt auf.

„Ja, da hört doch alles auf. Wenn Sie das beweisen können, bringen Sie eine Revolution hier am Hofe an.“

„Sie ist gewiß später dorthin gereist!“

„Das ist eine tolle Geschichte.“ Und den Prinzen Karl, der sich zu derselben Zeit durch die Heirat mit einer ausräucherten Gängerin verurteilt, wollten Sie auch in diese Geschichte verwickeln?“

„Ich habe nur Vermutungen ausgesprochen!“

„Behalten Sie das alles lieber für sich, liebe Aglas. Der Prinz verliert in solchen Dingen seinen Spas, und der Graf auch nicht!“

„Mir fehlt zwar noch der Schlusstein der Beweisfette.“

„Aha, da haben wir's, und die Geschichte ist awangig Jahre her.“

„Aber ich werde ihn finden!“

„Und dann wollen Sie einen Hoffland er-

„Nein, aber ich werde meine Beweismittel brauchen, diese hochmütige, intrigante Frau zu meinen Füßen zu zwingen und ihren Einfluß ein für allemal brechen; das will ich!“

„Ich will Ihnen was sagen, liebe Baronin, ich bin ganz dafür, diese Frau kleinzumachen, aber Ihre Art und Weise ist mir doch zu gefährlich, und ich will nichts damit zu tun haben, verstehen Sie, gar nichts!“

Frau von Aglas war von dieser in sehr bestimmtem Tone gemachten Aeußerung doch sehr betroffen.

„Ich glaube zu Freundinnen zu reden, die meine Gefühle dieser Frau gegenüber teilen“, sagte sie etwas kleinlaut, denn sie fühlte, weiter gegangen zu sein, als vorläufige Flug war, „und, meine Damen, ich sprach im tiefsten Vertrauen.“

„Dieses Vertrauen werde ich auch nicht trauen, aber ich gebe Ihnen den guten Rat, noch vorsichtiger nicht nur in Ihren Maßnahmen, sondern auch in Ihren Mitteilungen zu sein.“

„All das Schredliche das ich hier gehört habe, bleibt in meinem Herzen verborgen, Frau Baronin, ich mehr Jungfrau auf der Hand verbietet mir, davon zu reden. O Gott, werde ich eine schlaflose Nacht verbringen!“

Die Damen schritten sich an, aufzubrechen, und verabshiedeten sich von der Baronin mit der wiederholten Versicherung, über deren Mitteilungen sie keineswegs Schweigen beobachten zu wollen.

Frau von Aglas sah ihnen nach, und ein spöttisches Lächeln umgav ihre Lippen.

Die Moor wird schweigen, dachte sie, die Frau ist zu ängstlich, aber die alte Gängerin vermag die Last eines solchen pflanzten Geheimnisses nicht zu tragen, sie wird noch heute sämtliche Maßregeln unter dem Siegel der Verschwiegenheit von der mysteriösen Reise der Gräfin nach Italien in Kenntnis setzen, und das wird hoffentlich dazu dienen, neue Verdachtsmomente und Beweismittel herbeizuschaffen, denn Fräulein hat die tugendhafte Frau genug. Sie soll bedauern, mit den Sandbüch hingeworfen zu haben.

(Fortsetzung folgt.)

immer noch nicht und Baum nach beschleunigen. W geben, ob es sich um ein Lustspiel noch ein zweites. In diesem Falle sollen Anzüge, die den Anfecht der Societe Kies Es wurden ihm beige flammten Anzüge sollten in Krefeld abge 6 Proben von der Haltermann 2 und 11 schließlich nicht gierung die Einfu in diesem Fall la

Weltakt.

* Ausbitten, 1. Schulte Auhum w mit dem Zubringe Stamm löste sich auf den Kopf, daß der Verunglückte

* Bortrop, 11. bahndürben. Im Bortrop waren 2 eingestiegen und 5 Lebensmittel herge sie man fest, daß Sie hatten viele fortgeschafft. Die polizei konnten die mitteln und selbst im Alter vor

* Ferne, 11. X unbekante Einbrecher Geschäft Otto Ginz Rude, Baitiff, der Gehaltswerte von r

* Hilde, 11. X der Einigung des A verlassenen Nacht bung der Schöden Jelle der Gaszente von Neuchâtel stung. Eine gewalt und verbrannte de denen wohl lebensgei licht wurden. Der so schwere Brande kommen gewewelt

* Solingen, 11. glück. Auf der Komeauto eines Ren roßer Kraft besa elektrischen Straßen Es wurde von dem gegen einen Baum Söhne des Stadtrats leicht verletzt wurde

* W-Gladbach, 11. (rote)kutter von hier land schmeißte, n als mit 800 000 M

* Rha, 11. März. Republik“. Die si tischen Partei erfaz wachen sektionelle nachmittag erschiene kommunistischen Blat der Aquinostraße pro vollbelebte Lastautos armals von der H neuesten kommunisti nistischen Arbeitsgem bewacht in die G und erzwungen durch Geschäftsblöcker. Dar tion am Wahlenbach eine im Sinne lische Republik“ he kon bei dem Bruder chen mußte und vor ernäglichste.

* Koblenz, 11. W Amerikaner. Gestern großer Teil amerik unter 20 verheiratete und 28 unverheiratete befordert worden, vor Vereinigten Staaten

* Trier, 11. März. Das französische Pol bahndbeamte und 6 an Landjägerwachmeister her aus Gersollstein i der Anordnung, won halungen, die geel Würde der Besagun boten sind, zu Gefä bis 10 Tagen begu. klagte wurden freig Kundgebungen gegen nischen Republik“, a ländische Lieber gesu

* Von der holländ Sojn des Wasserminis zur Wille, um den emiger Zeit fand der im Wozugstall. Die die von der Willefien

* Am Montag abend

immer noch nicht geklärt wurden, hängen Wudra und Baum nach Münster, um die Angelegenheit zu beschleunigen. Wudra bringt nun in Wieser, anzugeben, ob es sich etwa um ein Luftgeschäft handle. Es stellte sich aber langsam heraus, daß es sich doch um ein Luftgeschäft handelte. Im übrigen wurde noch ein zweites ähnliches Anzugsgeschäft erörtert. In diesem Falle handelte es sich um einen großen Kasten Anzüge, die aus dem Ausland kommen sollten. Der Angeklagte Heinen war Generaldirektor der Societe Klee für das nicht besetzte Deutschland. Es wurden ihm Anzüge angeboten, die aus Mannebege stammten und die in Belgien lagerten. Die Anzüge sollten beim dem belgischen Wirtschaftsmis in Krefeld abgenommen werden. Heinen hatte 6 Proben von den Anzügen zur Hand, von denen Holtermann 2 und Demond 1 erhielt. Das Geschäft ist schließlich nicht zustande gekommen, weil die Regierung die Einfuhr der Anzüge verweigerte. Auch in diesem Fall lautet die Anklage auf Kettenhandeln.

• **Einsdetten, 10. März.** Ein Unglücksfall. Herr Schulte Aukum war in dem Kulturmässen Sägewerk mit dem Zubringen von Bäumen beschäftigt. Ein Stamm löste sich und traf den Unglücklichen denart auf den Kopf, daß die Schädeldecke eingedrückt wurde. Der Verunglückte wurde zum Krankenhause gebracht.

• **Bortrup, 11. März.** Verhaftung von zwei Eisenbahnräubern. Im Güterhuppen des Bahnhofs Bortrup waren 2 junge Burichen durch ein Fenster eingestiegen und hatten sich über die dort lagernden Lebensmittel gemacht. Am andern Morgen stellte man fest, daß die Burichen wüßt gekauft hatten. Sie hatten viele wertvolle Lebensmittel in Säcken fortgeschafft. Die sofort benachrichtigte Kriminalpolizei konnten die Eisenbahnräuber bald darauf ermitteln und fesseln; es handelt sich um 2 Burichen im Alter von 20—23 Jahren.

* **11. März.** Einbruchdiebstahl. Bisher unbekannte Eindrehler haben zur Nachtzeit aus dem Geschäft Otto Straßenhoff, La Boegstraße, Wäpfeld, Batten, Remdumth, Strümpfe u. dgl. im Gesamtwerte von rund 50 000 M. gestohlen.

* **12. März.** Ein schweres Unglück hatte der Einzug des Kühlers auf dem Hofboden in der verfloßenen Nacht im Gefolge. Bei den zur Befestigung der Schindeln erforderlichen Arbeiten in einer Zelle der Gaszentrale entstand infolge Eindringens von Feuchtigkeit Kurzschluß in der elektrischen Leitung. Eine gewaltige Stichtamme schlug empor und verbrannte drei dort beschäftigte Personen, von denen zwei lebensgefährlich, der dritte leichter verletzt wurden. Der Praktikant Kurt Schirrich erlitt schwere Brandverletzungen, daß an seinem Aufkommen gezweifelt wird.

11. Auf der Bürger Landstraße kam das Vermischte eines Kienzfelder Fabrikanten, das sich in der Gasse befand, zwischen den Wagen einer elektrischen Straßenbahn und dem Chauffeegegraben. Es wurde von dem elektrischen Wagen erfasst und gegen einen Baum geschleudert, wobei die beiden Köpfe des Fabrikanten schwer und der Chauffeur leicht verletzt wurden.

* M. Gladbach, 10. März. Schmuggel. Ein Elektrofahrräder von hier, der zwei Automobile nach Holland schmuggelte, wurde zu drei Monaten Gefängnis und 800 000 M. Geldstrafe verurteilt.

am 11. März. Sturm auf die „Sozialistische Republik“. Die Sitzung in der Kölner kommunistischen Partei erfolgte Palastrenovation hat in diesen sensationellen Folgen gehabt. Am Mittwoch nachmittags erschienen vor den Geschäftsräumen des kommunistischen Blattes „Sozialistische Republik“ in der Aquinoststraße vier mit Anhängern der K. A. G. beauftragte Kollanten. Unter Führung des Rechtsanwalts von der Herden drangen Angehörige der äußersten kommunistischen Abplitterung, der Kommunistischen Arbeitsgemeinschaft, mit Gummistickpöbeln auf und erzwangen durch Drohung die Herausgabe der Geschäftsbücher. Dann befehlen sie auch die Redaktionen eine im Sinne der K. A. G. redigierte „Sozialistische Republik“ heraus, während die alte Redaktion bei dem Vaterbalt in Solingen Aufsicht führen mußte und dort die Herausgabe ihres Blattes ermöglichte.

* **Probleme, 11. März.** Weiterer Abtransport der Amerikaner. Gestern nachmittag ist wiederum ein großer Teil amerikanischer Besatzungstruppen, darunter 28 unverheiratete Offiziere mit ihren Frauen über den Kanal, von wo aus die Rückkehr nach den jeweiligen Staaten erfolgen wird.

des französischen Polizeigerichts verurtheilte 5 Eifen-
bediente und 6 andere Angestellte, darunter einen
Polizeiwachmeister und einen Polizeiwachmei-
ter aus Gersheim in der Eifel wegen Verletzung
der Ordnung, wonach Kundgebungen und Veran-
staltungen, die geeignet sind, die Sicherheit und Veran-
staltung der Besatzungstruppen zu gefährden, ver-
boten sind, zu Gefängnis und Geldstrafen von 2
10 Tagen bezw. 500 bis 1800 M. Drei Ange-
klagte wurden freigesprochen. Es handelt sich um
Kundgebungen gegen einen Anhänger der „Repu-
blik“, wobei der dessen Saule vater-
ländische Lieber gelungen wurden.

* Von der holländischen Grenze, 10. März. Der in des Wassermüllers Plat in Beerta glog nachts in Mühle, um den Wasserstand zu messen. Nach einiger Zeit fand der Vater seinen 17jährigen Sohn Abzugskanal. Die Leiche wies Verletzungen auf, von der Mühlenfschraube herrührenden.

Bomholt, den 13. März.
s. Katholischer Frauenbund. Jugend-Abteilung.
Montag abend 8,30 Uhr hält Herr Rektor

1. **Zentrumsversammlung.** Welch reges Interesse die Wählerschaft der Politik entgegenbringt, zeigte der würdige gute Besuch der am Freitag abend in der Marienstraße Schröder, Wertheimhause, abgehaltenen Zentrumsversammlung. Der Vorsitzende konnte eine große Schar Gäste beglücken, welche den beiden Rednern ihre ungeheilte Aufmerksamkeit schenkten. In geschäftigen Striden zeichnete Herr Beuster ein Bild unserer schwierigen außenpolitischen u. unzufriedenen innenpolitischen Lage. Seine Worte klangen in einem prächtigen Appell zur selbstlosen, aufopfernden Arbeit, eines jeden an seinem Platze, zur allmählichen Hebung unseres Volks und Vaterlandes aus. Die anschließenden Ausführungen des Herrn Stadtverordneten Böing führten in anschaulicher Weise der Versammlung vor Augen, wie sich die Tätigkeit eines Stadtverordneten abspielt. Es zeigte sich so recht, wie wichtig zum gegenseitigen Verständnis die Eilnahme zwischen Wählern und Gewählten auf diesen kleinen Versammlungen ist. Das betrafen auch die Wünsche, welche von verschiedenen Seiten in der anschließenden Aussprache vorgebracht wurden. Es wurde den Zuhörern hierbei so recht klar, wie die Haupttätigkeit wichtiger Stadtverordneten sich in hingebender Kommissionsarbeit abspielt und sich nicht erschöpfen soll in herausfordernden, zu keinem praktischen Nutzen führenden Reden, die während öffentlicher Sitzungen aus Parteinteresse gerne zum Fenster heraus geschoben werden. Mit kurzen Worten wies der Vorsitzende sodann noch auf den christlichen Grundgedanken hin, welcher die Zentrumspolitik durchdringt und schloß mit einem Dank für die oft unangenehme Arbeit der Vertrauensleute die Versammlung.

7. Frühlingswetter. Der gestrige Sonntag brachte uns prächtiges Frühlingswetter, das jung und alt in Scharen zu Wanderungen ins Freie lockte. Wälder und Felder hallten wieder von frischen Wanderliedern, die die Freude über den kommenden Lenz atmeten.

1. **Fahrraddiebstahl.** Am Sonntag morgen wurde aus einem Geschäftshaus in der Novellstraße die auswärtige Kirchengemeinderin ihre während des Gottesdienstes unterstellten, einem Landwirt ein fast neues Fahrrad gestohlen.

a. **Unfähigkeit von Freimärten.** Die Lieberbrunn-Freimärten zu 1,60 M, 3 M, 5 M und 10 M dürfen nicht mehr zum Freimärten von Postdingen benutzt werden, nachdem sie außer Kurs gesetzt worden sind und die Frist zum Umtausch an den Posthallen im Februar abgelaufen ist.

a. Die Verzeichnisse der Postgeschunden bei den Postgeschunden im Deutschen Reich werden in nächster Zeit nach dem Stande vom 1. Januar 1922 erscheinen. Bestellungen nehmen alle Postanstalten entgegen, die auch über die Preise Auskunft erteilen. Postgeschunden erhalten die Druckwerte auf Wunsch von ihrem Postfachamt unter Abzug des Preises, auch können sie sich den regelmäßigen Zugang durch einmalige Bestellung bei ihrem Postfachamt sichern.

a. Vorläuf bei Briefsendungen. Die französische
Regierungsbehörde hat unerwartet wieder eine Post-
vermehrung in einzelnen Theilen des besetzten Ge-
bietes eingeführt und bei einigen Postämtern Kon-
missionen eingerichtet. Die Absender von Briefen
aus dem besetzten Gebiet werden dringend ge-
beten, in ihre Mittheilungen irgend etwas aufzu-
nehmen, was im Falle einer Durchsicht ihrer Sen-
dungen ihnen selbst und insbesondere auch den Em-
pfängern nachtheilig sein könnte.

a. Von der Eisener Wasserbau-Ausstellung. Zu den wichtigsten Strömungen, die in den nächsten Jahren in der Wasserwirtschaft eine besondere Rolle spielen werden, gehören zweifellos Ems und Weser, die als Teile des Mittelstandkanals bezeichnet werden dürfen. Die Verbindungen gerade vom rheinisch-westfälischen Industriegebiet zur Nordsee müssen dieser Ströme bedienen. Die Wasserbauarbeiten, an ihnen in den letzten Jahrzehnten vollzogen worden sind und die Pläne, die von den Kanal- und Schiffsbauvereinen dieser Stromgebiete verfocht worden, sind auf der Wasserbau- und Binnenschiffbau-Ausstellung, welche vom 31. März bis 30. April 1922 in Essen stattfindet, zu sehen. Die Ausstellung findet großen Zuspruch. Der Andrang der gemeldeten Körperschaften und Firmen ist sehr groß; es wird eine bedeutende Fachausstellung sein, der Wasserbau- und Binnenschiffbau nicht nur Vorläufer einer allgemeinen Ausstellung behaupten werden. Es ist anzunehmen, daß der Besuch der Ausstellung gerade aus Nordwestdeutschland sehr groß sein wird. Auf der Ausstellung werden besonders auch Objekte der Schifffahrt und Wasserbau mit aus dem Gebiete der nordwestlichen Stromgebiete ausgestellt werden.

a. Der Weßf. Heimatbund sah in seiner Vor- und Ausschüttung wichtige Beschäfte. Die Geschäftsführung wird dem Baderborn wieder nach demselben verlegt, zum Geschäftsführer wurde Karl Giesfeld gewählt. Auch betr. der Baubewirtschaftung, die für die hiesigen Gebäude und praktische Beratung der Neu- und Umbauten Rat erteilt, wird die Neuordnung erfolgen. Um den Weßf. Heimatbund zu einer großen Arbeitsgemeinschaft zur Erziehung unserer alten und zum Aufbau einer neuen

stehenden Kultur zu gestalten, erfolgt eine Neuordnung der einzelnen Arbeitsausschüsse, die jedem einen feinen Anteil und Nutzen an dieser Arbeit verschaffen dürfte. Die Rechnungslage ergibt, wie augensichtlich bei allen Einrichtungen, rein kultureller Art, glänzendes Bild. Jedoch hofft man, daß nicht nur Vereine, Kommunen und Körperlichkeiten, sondern vor allem auch Einzelpersonen, Industrielle, Gewerbetreibende, Kaufleute, Handwerker, Bauern, Landbesitzer und Landes- so überhaupt wichtigen Bestrebungen, die sich der Förderung der Kultur betätigen, ihren Beitrag zu dem gemeinsamen Bestandnis entgegenbringen und Mittel zu dem Zweck zur Verfügung stellen werden. — Der nächste Landesausschuss wird am 22. und 23. Juni d. J. in

Reichsbank und durch die Post erfolgt: in der Woche vom 6. bis 12. März ds. Js. zum Preise von 850 $\mathcal{M}$ für ein Zwanzigmarkstück, 425 $\mathcal{M}$ für ein Zehnmarkstück. Für die ausländischen Goldmünzen werden entsprechende Preise bezahlt.

Unfallversicherung verlangt ein Gefesessantrag den Unabhängigen im Reichstag. Danach sollen die geltenden Versicherungsgrenzen von 10 200 M. bezogen auf 40 000 M. auf 38 000 M. bezogen auf 100 000 M. erhöht werden. Außerdem verlangen die Antragsteller eine rückwirkende Kraft bis zum 1. Januar 1922. — Ferner haben die Unabhängigen im Reichstag einen Gefesessantrag eingebracht betr. anderweitige Freilegung von Unterstützungen der Invaliden- und Unfallversicherung. Die Antragsteller wollen die Unterstützungen für den Empfänger einer Invaliden- und Altersgrenze auf monatlich 500 M. für Witwenrente auf 300 M. und für Waisenrente auf 200 M. erhöhen wissen; außerdem soll die Unterstüttung um monatlich 200 M. für jedes Kind unter 15 Jahren erhöht werden. Auch hier verlangen die Antragsteller rückwirkende Kraft vom 1. Januar 1922 an.

m. Borken, 11. März. **Verammlung des Landw. Kreisvereins, Abtheilung Osten.** Am 7. März fand im Saale der Witwe Spengmacher in Borken eine Generalsversammlung der Mitglieder des Landw. Kreisvereins, Abtheilung Osten, statt, die ziemlich gut besucht war. Der Vorsitzende der Abtheilung Osten, Herr Guttschaffner Schulze-Goththausen, eröffnete die Versammlung, begrüßte den anwesenden Direktor des Landwirtschaftl. Kreisvereins, Herrn

Landrat Grafen von Spee und hat diesen, den Vortag zu übernehmen. Als erster Punkt stand auf der Tagesordnung die Auskündigung von Diplomen und Prämien der Kreisgenossen und von Vindigen. Es folgte die Gründung an treue Dienstboten. Es erschienen die Vindigen und Prämien: Dienstmann Theresia Juntz, Vortag, Dienstmann G. Schmitt, Vindigen, Dienstmann Christine Schindler, Vortag, Dienstmann Agnes Stroschewski, Vortag, Dienstmann Auguste Wewers, Vortag, Dienstmann Jutta Schmitt, Vortag, Dienstmann Johann Willems, Vortag, Dienstmann Gertrud Stumpelmann, Vortag. Sodann hielt Winterhildredirektor Hillebrandt einen sehr interessanten und lehrreichen Vortrag über die Bedeutung der Schweinegüter im Hinblick auf die gegenwärtigen Verhältnisse. Redner behandelte u. a. eingehend die heutige besonders aktuelle Fütterungsfrage und legte den großen Nutzen des Weizen

gewandter der Schweine dar. Auch empfahl er den Landwirten dringend, zur Vermeidung der Inzucht die Benutzung der im Kreise eingerichteten Züchtstationen. Die anschließend an den Vortrag eingehende rege Aussprache bewies, mit welchem Interesse die Versammlungsteilnehmer den Ausführungen des Herrn Hillebrandt gefolgt waren. Das für und wider der einzelnen Fütterungsarten wurde eingehend besprochen. Als auswärtiger Versammlungsteilnehmer schritt der Direktor des Landwirtschaftlichen Instituts in Bonn, Herr Dr. v. Soden, zu Wort.

...den Kreisereins Althaus, Herr Winter-
aus Elting, noch die Stallfrage und madie
...den großen Erfolg der Wintergerste-Fütterung
...aufmerksam. Im Versuch seiner Ausführungen wurde
...den Anbau von Wintergerste sowohl seitens einzel-
...mehrerer Schweinezüchter als auch seitens des
...ernsten Hülfsbandes für den Bezirk des Kreises Bor-
...nen, namentlich im Hinblick auf die dort vorhandenen
...geeigneten Bodenverhältnisse und die gemachten sehr
...entfesselten Erfahrungen auf das dringendste empfoh-
...en. Bei Befragungen der

geordnet wurde auf die Wichtigkeit des Beschlusses von auswärtigen Saatartoffeln aufmerksam gemacht und einige Firmen bezeichnet, die sich zur Ermittlung von Saatgutbezug angeboten haben. Nach einigen weiteren Mitteilungen über verschiedene, die Landwirtschaft interessierende, aktuelle Fragen insbesondere auch über die vom Herdostammungsgeplante Einschränkung der Zahl der Suttern und die Erleichterung der Aufnahme von werden in das Stammbuch wurde einstimmig die Beibehaltung der Stammbuch in zwei Orten in diese Sorten als durchaus notwendig anerkannt und die Versammlung alsdann gegen 2 Uhr geschlossen.

s. Gemen, 1. März. Sturmgeschäden. Der gewaltige Sturm der letzten Tage hat stellenweise an Gebäuden großen Schaden angerichtet. An einem neugeführten Bau des Bahnbeamten Büning stürzte Giebelwand ein. Menschen kamen nicht zu Schaden. In der Bauerschaft Gemenwirth riß der Sturm den Schornsteinkopf des Hauses der Witwe Hühnning gt. Jöfer in Dachhöhe ab. Außer beträchtlichem Materialschaden kamen auch hier Personen nicht zu Schaden.

2. Jugendzweig, 1. Mannschaft 1900 gegen
Eugen-Gladbeck 1:3, Halbzeit 1:1. Unsere
Mannschaft mußte leider mit sechs Mann Ersatz
der 2. und 3. Mannschaft antreten.
1. Jugend 1900 gegen 1. Jugend des Weseler
Vereins 2:1.
Olympias 1. Mannschaft konnte kampflos die
Niederlage einstecken, da Viktoria 1. Mannschaft
(Wesel) nicht antrat.

— Bremen, 6. März. In der Berichtwoche kann
Geschäft am Bremer Baumwollmarkt als ziem-
lichst bezeugnet werden. Die Steigerung der
Einfuhr in den letzten Tagen veranlaßte die
einzelnen Spinnereien zu regerer Nachfrage und
Einfuhrungen. Die Notierung für amerikanische
Woolle in Bremen folgte den Schwankungen des
New-Yorker Marktes und liegt am 3. März mit 14 1/2

grad color and staple, sold at 16,40 A über die
 Schlafnotierung der Vormoche. Die Newporter Ver-
 nierung für amerikanische Baumwolle zog eine Klage
 nigkeit an. Sie lautete am 24. Februar 18,17 Ct.
 am 27. Februar 18,44 Ct. am 28. Februar 18,54 Ct.
 und am 2. März 18,35 Ct. In Liverpool war die
 Preisbenovigung für amerikanische Baumwolle leicht
 stehend. Sie liegt mit 9,92 pence am 2. März um
 10 Punkte unter der Schlafnotierung der Vormoche.
 Kappische Baumwolle (Safaridis) per März
 kostete in Alexandrien am 23. Februar 36,25 und
 am 2. März 34,10 Talleries. In der am 3. März
 abgekauften Berichtsomme wurden dem Bremer
 Markt neu zugeführt 13 862 Ballen (gegen 39 786
 Ballen in der Vormoche); vom Bremer Markt wur-
 den wieder ausgeführt 31 558 Ballen (24 888). Der
 Bremer Baumwollvorrat stellte sich damit am 3.
 März auf 293 074 Ballen Baumwolle gegen 314 866
 Ballen am 24. Februar.

Ein Schreiben der Unabhängigen an den Reichskanzler.

III. Berlin, 11. März. (Drachth.) Der
Vorstand des Reichsverbandes der Unabhängigen
hat an den Reichstanzler ein längeres Schreiben
gerichtet, in dem auf die gegen den Reichsfinanz-
minister Dr. Hertke erhobenen Beschuldigungen
aufmerksam gemacht und unter Befügung der
Abschriften der in Frage kommenden Dokumente
die Thatfachen festgestellt werden, die von den Un-
abhängigen als Unregelmäßigkeiten in der Ge-
schäftsführung des Finanzministers angesehen
werden. Der Vorstand bittet den Reichstanzler,
die Angelegenheit möglichst rasch zu untersuchen
und für eine Klarstellung zu sorgen.

III. Berlin, 12. März. (Drahtb.) Amtlich wird mitgeteilt, daß nach genauer Prüfung festgestellt ist, daß keinerlei Bevorzugung des Winzerverbandes für Mosel, Saar und Rheinhessen gefunden hat.

II. Boshum, 11. März. (Drahtb.) Der „Boshumer Anzeiger“ meldet: Der 8.30 Uhr nach Wattenscheid fahrende Personenzug fuhr in eine Gruppe Kottenarbeiter hinein. 5 Personen wurden getötet.

Verhaftung eines Frauenmörders.
II. Warschau, 11. März. (Drahtb.)
 Gestern wurde hier der Hilfsarbeiter Ballas verhaftet, dem zur Last gelegt wird, sechs Frauen ermordet zu haben. Die Leichen wurden in der Umgegend von Warschau aufgefunden.

Generalstreikförmung in Süddeutschland.
III. Stuttgart, 12. März. (Draht.) Die organisierte Arbeiterkraft der württembergischen Metallindustrie hat beschlossen, in den Streik einzutreten. Es handelt sich bei dem Streik um die grundsätzliche Frage, ob 48 oder 40 Stunden in der Woche gearbeitet werden soll. Die Arbeiterchaft hat einen Vergleichsvorschlag des Reichsarbeitsministeriums abgewiesen.

Der Aufstand in Indien.
 II. Paris, 11. März. (Drahtb.) Chaudis
 Verhaftung soll bereits erfolgt sein und die eng-
 lische Regierung soll beabsichtigen, den Führer der
 Unabhängigkeitsbewegung in Indien nach dem
 Seychellen oder nach St. Helena zu deportieren.

Die Lage in Indien wird immer kritischer.

IX. London, 12. März. (Drahtb.) Die Lage in Indien wird immer kritischer und gibt die der Oberkommandierende der englischen Truppen in Indien, General Rawlinson, erklärt, zu den größten Befürchtungen Anlaß. Die Propagandatätigkeit gegen alles, was aus dem Auslande kommt, ist in Indien in vollem Gange. In der Gegend von Sarabanti bei Rudmow wurden Auftrufe in indischer Sprache verteilt, in denen der Ermordung aller Engländer und zur Absetzung des Vizepräsidenten aufgefordert wird. In Versammlungen wird die Vernichtung der gesamten englischen Regierung empfohlen. Mord und Attentate sind an der Tagesordnung.

B. F. C. 1900 e V.

Freitag, den 17. März 1922,
abends 8,30 Uhr im Vereinslocale
Langenhoff

**außerordentliche
Mitglieder=
Versammlung.**

Tagesordnung:

1. Protokollüberlegung;
2. Beschluß über Heranziehung sämtlicher Mitglieder zur Arbeitsleistung auf dem Plage;
3. Anfragen.

Das Jahres-Seelenamt
für den verstorbenen (1920)
Büchermesser Heinz. Lohner
findet statt am Dienstag, den 14. März,
morgens 9 1/2 Uhr in der St. Georgius-
Kirche, wozu freil. eingeladen wird.

Für die Beweise inniger Teil-
nahme beim Hinscheiden unserer
guten Mutter sagen wir allen Ver-
wandten und Bekannten unsern
herzlichsten Dank.
Namens der Angehörigen:
1818 Anna Holstegge.

Geschäftshaus
oder Haus, welches event. umgebaut werden kann,
an bebauter Straße zu kaufen oder zu mieten gesucht.
Offerten unter G. 1670 an die Geschäftsst. d. Bl.

Unbebautes Grundstück
möglichst an ausgebauter Straße zu kaufen gesucht.
Ausführliche Angebote mit Angabe Größe etc.
abgeben unter G. 1660 an die Geschäftsst. d. Bl. [m]

Wir suchen für einen unserer Herren
1-2 möbl. Zimmer
evtl. mit voller Pension.
Barmer Bank-Verein, Ginsberg, Böhmer & Comp.,
Bocholt. [1626m]

Wir liefern zuverlässig
neue
Oberschlag-Webstühle
und kaufen gebrauchte, schmale und breite
Ober- und Unterschläger.
H. Adriaens & Co., W. Gladbach. [1582m]

12 Original Smithsche Stühle
167 cm Breite mit Unterachse ohne Wechsel, tadellos
erhalten und
15 Original Sading'sche 44" Webstuhl
Unterschlag 4 Spulen, fester
15 Schroder'sche Jacquardmaschinen
560er mit Antrieb, komplett ohne Schaden, wenig ge-
braucht, sofort abgegeben. [1688m]
Offerten unter W. 22 an die Geschäftsst. d. Bl.

Für ein kleines Büro wird zum baldigen oder
späteren Eintritt eine
Kontoristin
gesucht, die auch perfekt Schreibmaschine (Schreib-
masch.) schreiben kann. Offerten unter Z. 3. 200 an die
Geschäftsst. d. Bl. [1601m]

Von einer größeren Kunstwerkstatt am Niederrhein
tüchtige Stuhlmeister
welche auf Beschäftigung eingebracht sind, gesucht
wird. werden auch Weber, wenn sie sich dazu eignen
als Stuhlmeister angelernt. Wohnung kann gestellt
werden. Offerten unter G. 1618 an die Geschäftsst. d. Bl.

Former und Kernmacher
für Hand- und Maschinenbetrieb gesucht.
Angebote erbeten unter Nr. 6078 an die Annon-
cen-Red. Friedrich Schöb, Duisburg. [1640m]

Wir haben ein eisernes, tadellos
erhaltenes
Bassin,
von ca. 2 Kubikm. Inhalt, abgegeben.
J. & A. Temming,
Duisburg.

NEUE BETTEN
gleiche Werte wie vor dem Kriege. Vorzug in Qualität.
Bocholter roter dichter Damast. Hunderte von
Pantophoren. Katalog mit 50 Betten in verschiedenen
Preislagen frei. Bei Lagerbesuch Füllung in Anwesenheit
des Käufers in wenigen Minuten. Umtausch oder Geld-
zurück.
Bettfedern Gänsehalbdunen u. F. Feder M. 17. 18. 25. 35.
Dunen jenseitig Qual. Halbdunen M. 45. 55. 65. 75. 85.
weisse M. 95. gr. Dunen M. 95.
auszüglich Teuerungsschutz.
Vollständige Betten, bestehend aus Oberbett, Unterbett und 2 Kissen
reifeleiche Füllung
1 1/2 schmal M. 1112. 1184. 1264. 1344. u. höher.
2 1216. 1300. 1380. 2000. u. höher.
Stroh (reelle) Bettfedern-Großhandel. W. Büttner, Werl Nr. 32
u. (christliche) u. Betten-Versandhaus W. Büttner, I. W.

Das neueste
Mode-Album,
Wäsche-Album,
Handarbeits-Album,
Kindermode-Album
vorz. 1448
J. & A. Temming, Abtlg. Bücher.

Sieben erschienen!
Zu Tee und Tanz III. Band
Ausgabe für Klavier
Ausgabe für Violine
Vorrätig:
J. & A. Temming, Abtlg. Musikalien.

Wollen Sie
einen guten Tip?

Schneiden Sie nur nach
Schmitten
DER NEUESTEN
DEUTSCHEN MODE
VORRÄTIG BEI
Wilh. Hulsinkveld
MANIFAKTURWAREN
Bocholt Nordstr. 44.

Alle Anzeigen
für
auswärtige Zeitungen
werden prompt zu
Originalpreisen ohne Aufschlag
besorgt.
Bocholter Volksblatt.
J. & A. Temming.

Ein properes
Mädchen
für den Haushalt gesucht.
Franz Hermann, Bocholt,
1677g) a. d. evang. Kirche.

Suche für sofort oder
später ein tüchtiges
Lehrmädchen
zur Erlernung des Buch-
führungs. Johanna Schröder,
Mod. Dingden

Lehrmädchen
aus achtbarer Familie
mit guter Schulbil-
dung für sofort oder
später gesucht.
W. H. H. H. H.,
Obernberg.

Tücht. Dienstmädchen
für herrschaftlichen Haushalt
(4 Personen) gegen hohen
Lohn und gute Behandlung
nach Grete d. gesucht. Bitte
vorhanden.
Angebote unter W. 1671
an die Geschäftsst. d. Bl.

Am 1. April ein
sauberes, fleißiges, lach.
junges Mädchen
(nicht über 18 Jahre) für
Hausarbeit gesucht. Hoher
Lohn. Gefährdet vor-
handen. 1646
Wo, zu erfragen in der
Geschäftsst. d. Bl.

Wegen Verheiratung in
heiligen, suche zu April einen
älteren, braven lach.
Bäcker
der selbst eine Bäckerei auf
dem Lande (elektr. Betrieb)
führen muß. Angenehme
leichte Stellung mit fami-
lienansehn. Angebote u.
Angabe des Lohnes an die
Geschäftsst. [1689g]

Apollo-Theater.
Nur noch heute (Montag)
1.
Vorführung
des Original amerikanischen Wildwestfilms:
Die Bluthunde von Californien.
2. Teil:
„Auf Leben und Tod.“
6 spannende Akte mit Franklyn Gamm,
Mary Anderson.
3.
Das Geheimnis der Ruine.
Drama in 5 Akten. Hauptrolle: Mary Corwin.
4.
Das sehende Publikum:
Bub oder Wädel
in 3 Akten mit Tilly Wren, Ernst Trüger
vom Lustspielhaus Berlin. [1687m]


TORPEDO
SCHREIBMASCHINE
Otto Kerre-
Reinermann.
Borken I. W.
Telefon-Nr. 1.

Am Platze ständiges Lager von [7220m]
Pianos, Flügeln, Harmoniums.
Solide Bauart, schöner Ton, vornehme
Ausstattung zu besond. billigen Preisen
Alle Pianos werden vorteilhaft eingetauscht
J. Rindlsbacher, Bocholt I. W.
Klaviermacher, Nordwall 11.

Instrumental-Verein
BOCHOLT.
Donnerstag, 16. März 1922,
abends 8 Uhr, pünktlich,
im Saalbau des St. Georgius-Schützen-
Vereins:
Symphonie-Konzert
unter Mitwirkung von
Beatrix Nolljans, Amsterdam (Sopran),
Grete Eweler, Düsseldorf (Geige),
Maria Hopmann, Essen (Klavier).
Numerierte Karten zu Mk. 12.—, 9.— u.
6.— (mit Steuer) von Samstag, den 11.
bis Donnerstag, den 16. bei Neyenhaus
und Temming. g1588

Kath. Frauenbund.
Jugendabteilung.
Heute (Montag) Abends 8 1/2 Uhr im Saal:
Vortrag des Herrn Rektor Dülmer:
Anna Katharina Emmerich.
Alle Mitglieder sind freudl. eingeladen. [1670]

Textilmaschinen
gebrauchte Weber-, Spinner-, Färber-,
Appretur- und sonstige Textilmaschinen jede
Art, sowie ganze Betriebsanlagen kauft steter
Josef Krückels,
Handlung u. Lager in gebrauchten Textilmaschinen
Fernspr. 2158 M. Gladbach Prinzenstr. 47
Dampfmaschinen, Dampfkessel, Lokomo-
bilen, Motore, Transmissionen, Rohre,
Bassins usw. werden ebenfalls ankauft.

Adresse
für Mitmachern und
Häbe-Umpressen:
Stöverink
Westend Ravardier

Sturzkarte
zu kaufen gesucht.
Näheres Geschäftsst. d. Bl.

Roggenstroh
abgegeben. 16800
Näheres Geschäftsst. d. Bl.

Rottlee
Schweinefleisch, Wollfleisch,
Geflügel, Infantenfleisch,
Grasfresser in Sorten
1685g) empfiehlt
Samenhaus Behnen.

Seradella!
(neue Ernte) Sp. 8 g. 1
1688g) empfiehlt
Samenhaus Behnen.

Sühner
zu verkaufen.
918g) Kreuzstr. 28.

Schlachtpferd
zu verkaufen.
Zu erfragen in der Ge-
schäftsst. d. Bl. [1684g]

Amth...
51. Jahr...

Die...

W.B. Paris
Herald aus Wash-
ington, Departement ge-
stiftet die Vereinigten
der Befehlungslo-
werde als eine i-
Die amerikanische
nung als ein ung-
betrachten.

W.B. London
tet aus Washin-
hätten fernerlei-
daß die in Betrach-
rungen die Abfich-
derung nach Beza-
ritanische Befehlun-
Werde Goldm-
berücksichtigt zu L-
Regierung eine
habe, lehne sie es
richte über ein zu-
nächst abgeschloß-
vollkommen unge-
lich zu halten. 3
von sehr hoher an-
werden und diese
der Nachdrückliche
fagt, an Schärfe g-
heiligste Pflicht d-
igen Regierung d-
Ausgaben zuverl-
die Mitherten die
lehnen und ihre
sagen gründen kön-
gezogen. Der Be-
hinzu, die amerika-
geringste Abficht, i-
selbsthaften Rechte i-
Wer den Schlüssel
fucht, müsse die S-
Staaten im Zufall
auf die Einladung
neuer Konferenz i-
ler Antwort betra-
diese Politik begei-
auf gewisse Elementen

W.B. London,
Gazette schreibt zu-
gen, die Vereinigte
Ausdruck gebracht,
jante Reparations-
den müßte. Man kö-
les plötzliche uner-
Teil derselben Po-
wünsche, daß der Bo-
parationsproblem m-
der Vereinigten S-
der Tatsache ins An-
ßen der Befehlun-
Verhältnis stehen d-
kehung eine Sticher-
zahlungs- und Sa-
ändert werden muß
Milliarde Goldmark.

W.B. London,
schen Berichterstatter
ist von kompetenter
don erklärt worden,
rbanischen Regierung
den könne als eine
Amerikas, an der G-
men. Diese Weigerun-
Einwände gegen ig-
len Beziehungen m-
Land, jedoch noch m-
Reparationsfrage, so
Wiederaufbau nicht
banische Regierung i-
kam gefunden, den se-
in diesen Fragen
geben.